

## Der Schwarzstorch zeigte sich

**Ausflug** AWO und Freireligiöse Gemeinde besichtigten den Truppenübungsplatz

**M Baumholder/Idar-Oberstein.** Der AWO-Ortsverein Idar-Oberstein unternahm zusammen mit der Freireligiösen Gemeinde eine Besichtigungstour über den Truppenübungsplatz Baumholder, bei der die Teilnehmer einen Einblick in den Auftrag der Kommandantur und tägliche Arbeit gewinnen konnten und die besondere Vielfalt des Geländes und der Natur erlebten. Reiseführer der Gruppe um Marika Deyer (AWO) und Gemeindevorsteher Gerhard Schneider war Hauptfeldwebel Andreas Gante. Der Sicherheitsbeauftragte und Feuerwerker gab einen Einblick in den Alltag der Kommandantur, die für die Unterstützung der übenden Truppen und für die Sicherheit zuständig ist.

Hinzu kamen noch umfangreiche Informationen über die Größe und Nutzung des Platzes, einem Areal, das von Norden nach Süden bis zu 12 Kilometer und von Osten nach Westen knapp 15 Kilometer misst. Die Anlage verfügt laut Gante über 26 Schießbahnen, 6 Sprengplätze, Handgranatenwurfstände, eine ABC-Übungsbahn und weitere militärische Einrichtungen. Aufgrund der Luftraumstruktur ist der Truppenübungsplatz Baumholder derzeit der einzige in Deutschland, der Luft-Boden-Einsätze der Luftwaffe aus mittleren und größeren Höhen erlaubt. Das Gelände zeichnet sich durch eine einzigartige Flora und Fauna aus. Mehr als die Hälfte des Truppenübungsplatzes ist mit Wald bedeckt und wird vom Bundesforstamt Baumholder betreut.

Die Rundfahrt führte, beginnend mit der Schießbahn 35 (Panzerschießbahn), vorbei am Kaiserbrunnen (der sorgte bis in die 1960-er Jahre für die Wasserversorgung unter anderem der Stadt Baumholder) zum Plättchen mit einer tollen Aussicht über den ganzen Truppenübungsplatz und bis zum Donnersberg und Potzberg im Süden.

Auch den ehemaligen Mambächler Hof und die alte Straße nach Kirchenbollenbach konnte man sehen. Dort fuhr der Bus am Mahnmal für verunglückte Soldaten vorbei und hoch zum freistehenden Wilsenberg mit guter Sicht nach Norden in Richtung Hochwald, Erbeskopf und Idarkopf. In östlicher Richtung war sogar der Rotenfels bei Bad Münster zu erkennen. Die Informationsfahrt führte über die Schießbahn 7 und 11 am Hohenröderhof vorbei nach Ilgesheim und Ehlenbach durch das romantische, enge und steile Steinalbtal in Richtung Süden zur Schießbahn 16.

Sogar die auf dem Platz lebenden Schwarzstörche bekam die Gruppe zu sehen. In Richtung Niederalben ging die Fahrt zurück über die Schießbahn 21 zu jenem erkaltenen Lavastrom im Fels, der als Naturdenkmal geschützt ist.

Die interessante Fahrt endete im Lager Aulenbach, wo Marika Deyer und Gerhard Schneider sich bei Andreas Gante mit einem kleinen Präsent bedankten und ein erlebnisreicher Tag ausklang.

Nahe Zeitung vom Freitag, 16. August 2013, Seite 18 (0 Views)



**Auf dem Wilsenberg präsentierte sich den Fahrtteilnehmern eine beeindruckende Rundumsicht.**

Nahe Zeitung vom Freitag, 16. August 2013, Seite 18 (0 Views)